

GEMEINDERAT



Geschäft No. 3747A

**Beantwortung des Postulates Nr. 3747 von
Mathilde Oppliger und Felix Keller
Einwohnerratsfraktion der CVP betreffend
Einführung Gemeinde Tageskarten SBB**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 04. Juni 2008

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	3
2. Antwort des Gemeinderates	3
3. Antrag	6

Beilagen

keine

1. Ausgangslage

Namens der CVP-Fraktion haben Mathilde Oppliger und Felix Keller – Maurer am 04. September 2007 ein dringliches Postulat mit folgendem Inhalt eingereicht:

"Die Gemeinde-Tageskarte besteht aus 12 Monatsblöcken mit jeweils vordatierten Tageskarten (365 Tage), welche die SBB an die Gemeinde zu einem Preis von CHF 8'500.00 (inkl. MWSt.) abgeben. Die pro Kalendertag datierte Tageskarte wird zu einem durch die Gemeinde festgelegten Preis (z.B. CHF 35.00 für Einwohner, CHF 40.00 für Auswärtige) an Nutzer des Öffentlichen Verkehrs weitergegeben. Die einzelne Tageskarte ist unpersönlich und übertragbar und kann jeweils von einer Person benützt werden. Sie berechtigt am jeweiligen Geltungstag zu beliebigen Fahrten in der 2. Klasse auf den Strecken des GA-Bereiches.

Die Reservation kann z.B. online über www.tageskarte-gemeinde.ch erfolgen.

Wie die Reservationsübersicht zeigt, besteht in den 10 registrierten Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft eine grosse Nachfrage. Über Wochen sind die jeweiligen Tageskarten ausgebucht. Gemäss Medienmitteilung wird nun z.B. die Gemeinde Reinach ihre 2 Sets auf 4 aufstocken.

Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten, eine Abgabe von Gemeinde-Tageskarten per 1. Januar 2008 zu prüfen und dem Einwohnerrat über den Entscheid zu berichten.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Dringlichkeit ist aufgrund der vorgeschlagenen Einführung per 1. Januar 2008 gegeben."

2. Antwort des Gemeinderates

Unterschied zu ehemaligen Generalabonnements der Gemeinde

Die Gemeinde Allschwil hat vor einigen Jahren zwei Generalabonnemente gekauft und der Bevölkerung kostenlos zur Nutzung zur Verfügung gestellt. Die beiden GA mussten nach Gebrauch der nächsten Nutzerschaft übergeben oder in den Briefkasten eingeworfen werden. Dieses System hat besonders deshalb zu Reklamationen geführt, weil auf die pünktliche Weitergabe nicht immer Verlass war. Es ist dem Gemeinderat wichtig festzuhalten, dass das System „Tageskarte Gemeinde“ nicht mit dem damaligen System der Weitergabe der Generalabonnemente vergleichbar ist. Gegenüber der damaligen Abgabe der GA's weist die Abgabe der Tageskarte entscheidende Unterschiede auf:

- Jede Tageskarte ist ein Einzelbillet und muss nicht weitergegeben werden.
- Die Abgabe ist nicht gratis, sondern erfolgt gegen Bezahlung.
- Die Gemeinde kann mit dem Verkauf gegenüber dem Einstandspreis einen Gewinn bzw. einen Unkostenbeitrag erwirtschaften.

Was ist die „Tageskarte Gemeinde“?

Vor ein paar Jahren lancierte die SBB das GA-Flexi um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Dank den niedrigen Kosten und ergänzenden Angeboten wie Mobility wurde einerseits das Zugfahren attraktiver, andererseits konnten die Gemeinden ihren Service Public verbessern. Auch Vereine, Firmen und der TCS machten stark Gebrauch von den Flexicards und entlasteten dadurch viele Gemeinden vom Verwaltungsaufwand.

Im April 2003 wurde die GA-Flexicard in „Tageskarte Gemeinde“ umbenannt. Seit dem Jahr 2004 dürfen diese nur noch von den Gemeinden abgegeben werden.

Die „Tageskarte Gemeinde“ ermöglicht die freie Fahrt auf allen Strecken der SBB, der Post, der meisten konzessionierten Privatbahnen, städtischen Nahverkehrsmitteln und vielen Schiffsbetrieben der Schweiz. Auf den privaten Autobus- und Seilbahnverbindungen werden teilweise Ermässigungen gewährt. Für die „Tageskarte Gemeinde“ ist kein Halbtax-Abonnement der SBB notwendig.

(Quellen: www.TAGESKARTE-GEMEINDE.ch und www.oeko-forum.ch)

Wie bereits im Postulat dargelegt, besteht die „Tageskarte Gemeinde“ aus 12 Monatsblöcken mit insgesamt 365 vordatierten Tageskarten. Ein solches Jahres-Set kostet die abnehmende Gemeinde heute CHF 9'775.00 (inkl. MwSt); eine einzelne Tageskarte schlägt für die Gemeinde also mit CHF 26.80 zu Buche. Die Mehrzahl der Gemeinden, welche die Karten abgeben, berechnen diese den Käufer/innen mit CHF 35.00.

Eine „normale“ Tageskarte kostet (mit Halbtax-Abo) CHF 64.00. Der Bezug einer „Tageskarte Gemeinde“ erspart also – bei einem angenommenen Verkaufspreis von CHF 35.00 – eine verhältnismässig grosse Summe.

Entsprechend gross ist das Interesse der Bevölkerung an diesem Angebot. Sowohl die Telefon-Zentrale als auch der AllService erhalten praktisch täglich Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern. Vergleichbare Gemeinden (Muttenz: 6 Karten, Reinach: 4 Karten – evtl. Aufstockung auf 6 -, Liestal: 4 Karten, Binningen: 6 Karten) berichten von einer Verkaufsauslastung von 80 bis 100 Prozent. Basel-Stadt bietet täglich 12 Karten an und bestätigt ebenfalls diesen hohen Auslastungsgrad.

Die „Tageskarte Gemeinde“ kann sowohl von der Einwohnerschaft wie von auswärts wohnhaften Personen genutzt werden. Auswärtigen werden zusätzlich zum Preis für die Einwohnerinnen und Einwohner Umtriebskosten belastet. Die Mehrheit der anbietenden Gemeinden wendet das Preismodell CHF 35.00 für die Einwohnerschaft und CHF 40.00 für auswärts wohnhafte Personen an.

Kosten und Aufwand

Bei einem Ankaufspreis pro Einzelkarte von CHF 26.80 und einem Verkaufspreis von CHF 35.00 ergeben sich bei einer Auslastung von 80 % Einnahmen von CHF 10'220.00, bei einer Inanspruchnahme von 90 % sind es CHF 11'500.00 (pro memoria: Die Gemeinde zahlt den SBB CHF 9'775.00 pro Jahres-Set.). Aufgrund der Erfahrungen anderer Gemeinden sollte die Abgabe der „Tageskarte Gemeinde“, was die Beschaffungskosten betrifft, aller Voraussicht nach zumindest kostenneutral sein.

Auslastung		Einnahmen		Anschaffungskosten		Gewinn/Verlust
75%	CHF	9'555.00	CHF	9'775.00	CHF	-220.00
80%	CHF	10'220.00	CHF	9'775.00	CHF	445.00
90%	CHF	11480.00	CHF	9'775.00	CHF	1'705.00

In Bezug auf den administrativen Aufwand erhielten wir von den angefragten o.g. Gemeinden die Auskunft, dass dieser durchschnittlich 20 bis 30 Minuten pro Tag betrage. Zur Bewältigung dieser Aufgabe muss kein zusätzliches Personal angestellt werden. Rein rechnerisch entstehen aufgrund der täglichen zeitlichen Inanspruchnahme jährliche Personalkosten von ungefähr CHF 5'000.00. Dies würde bedeuten, dass nur mit einem gut ausgelasteten Verkauf von drei bis vier Jahres-Sets eine volle Kostendeckung erreicht werden könnte.

Reservations- und Zahlungssystem

Es bestehen bei den verschiedenen Gemeinden unterschiedliche Varianten bzgl. Reservations- und Zahlungssystemen von online-Reservation mit online-Zahlung über „Mischformen“ bis zur persönlichen Vorsprache mit Aushändigung der gewünschten Tageskarte und gleichzeitiger Zahlung. Bei telefonischen oder online-Reservierungen kommt es vor, dass die Karte dann doch nicht oder nicht innert Frist abgeholt wird – in solchen Fällen kann entweder nachträgliche Rechnungsstellung mit einem Zuschlag für die Bearbeitungsgebühr oder die erneute Freischaltung der Tageskarte durch das Gemeindepersonal erfolgen. Die Details der Bezugsbedingungen können von jeder Gemeinde separat geregelt und in einer sogenannten Richtlinie festgehalten werden. Diese Richtlinie ist bei der online-Reservation einsehbar.

Zum Beispiel kennt Basel-Stadt seit einigen Jahren folgendes System: Die Kundschaft spricht in der Gemeinde vor, informiert sich über die Verfügbarkeit von Tickets an dem gewünschten Termin und erhält diese dann gegen Bezahlung sofort ausgehändigt. Dieses Vorgehen deckt aber die Ansprüche der Bevölkerung nicht ab. Insbesondere die jüngere Einwohnerschaft dürfte wohl eine online-Reservationsmöglichkeit rund um die Uhr bevorzugen. Ein solches Reservationssystem stellt die SBB in einem Reservationsmodul zur Verfügung.

Das Reservationsmodul „2Reserve – Tageskarte-Gemeinde“ verwaltet die Reservationen von Tageskarten und deckt den gesamten Reservationsprozess ab.

Dies sind die Kernmerkmale:

- Der gesamte Prozess ist im System abgebildet und wird vollautomatisch verwaltet. Dies beinhaltet Buchung, Verwaltung, Abholung, Bestätigung per E-Mail, Bestätigung auf Papier (zur Unterschrift) sowie Auswertung und Statistik.
- Interessenten können zu jeder Tageszeit die Auslastung überprüfen und buchen.
- Verwaltungsmitarbeiter können von jedem Arbeitsplatz buchen und abfragen.
- Die Abholbestätigung mit allen Personalien wird automatisch erzeugt.
- Aktuelle Statistiken sind jederzeit verfügbar.
- Es ist sehr einfach zu bedienen.

(Quelle: www.TAGESKARTE-GEMEINDE.ch)

Egal wie die Reservation erfolgt, ob persönlich, telefonisch oder online, die Tageskarte muss auf jeden Fall in der Gemeindeverwaltung persönlich abgeholt und bar oder mit EC bzw. mit Postcard bezahlt werden.

Fazit

Die „Tageskarte Gemeinde“ ist ein beliebtes Angebot, das bereits bei rund 20 Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft genutzt werden kann. Die Beanspruchung des Personals ist dank dem zur Verfügung gestellten Reservationsmodul der SBB gering. Aufgrund der Erfahrung anderer Gemeinden kann davon ausgegangen werden, dass die Gemeinde mit dem Kauf und Verkauf der Tageskarten kein finanzielles Risiko eingeht, sondern eher einen kleinen Unkostenbeitrag erwirtschaften kann.

3. Anträge

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

1. Die Gemeinde stellt der Einwohnerschaft auf den 01. Januar 2009 zwei Sets „Tageskarte Gemeinde“ (à CHF 9'775.00 inkl. MwSt.; Stand Juni 2008) zum Kauf zur Verfügung.
2. Der Gemeinderat entscheidet bei genügender Nachfrage über den Zeitpunkt und die Anzahl einer Aufstockung des Angebotes. Bei ungenügender Nachfrage entscheidet er über dessen Einstellung.
3. Die Verwaltung arbeitet die Benutzungsrichtlinie aus, organisiert die administrativen Abläufe, legt die Preise fest und passt diese allenfalls den neuen Verkaufsbedingungen der SBB an.
4. Das Postulat No. 3747 wird als erfüllt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident: Verwalterin:

Dr. Anton Lauber Sandra Steiner